

Wenn es sich durchgesetzt hatte, so geradezu bedenklich leicht und bisweilen nur mit wetterwendischer Unterstützung. Dass JULIAN nie wieder ein Abtrünniger auf dem Kaiserthron folgen würde, war nicht ausgemacht, und die Juden durften durchaus nach wie vor als ernst zu nehmende Rivalen gelten. Dies ist der eine Schwerpunkt in LEPPINS Darstellung. Mit dem anderen arbeitet er die persönliche Individualität der Kirchenväter heraus, auch und nicht zuletzt ihre negativen Seiten, je nach der Person ihre Egozentrik (ATHANASIUS), ihre Machtpolitik (AMBROSIUS), ihre Dünnhäutigkeit (GREGOR VON NAZIANZ), ihre eher oberflächlichen Schriften (GREGOR DER GROßE). Dies ist freilich der Hintergrund, vor dem sich ihre jeweiligen Leistungen um so deutlicher und vor allem individueller hervorheben: sie erscheinen als „Menschen von Fleisch und Blut“ (S. 8). Diese Leistungen, im Katholizismus eine authentische Interpretation des Bibeltextes (die sie, glaubt man LEPPIN, teilweise gar nicht unbedingt geben wollten), hatte man schon früh als herausragend empfunden, schon im Übergang von der Antike zum Mittelalter. Im Westen waren es AMBROSIUS, HIERONYMUS, AUGUSTINUS und GREGOR DER GROßE, im Osten zunächst die „drei Hierarchen“ BASILIUS DER GROßE, GREGOR VON NAZIANZ und JOHANNES CHRYSOSTOMUS, dem man später, wohl um der Gleichheit zum Westen willen und, um sie wirkungsvoller gegen den Papst in Stellung bringen zu können, als Vierten ATHANASIUS beigesellte.

LEPPIN ist Althistoriker, nicht Theologe; er strebt daher danach, Lebensbilder zu zeichnen, die zum besseren Verständnis historischer Persönlichkeiten beitragen, während ihre theologischen Verdienste eher am Rande gestreift und mit – freilich prägnanten – Schlagworten charakterisiert werden. Er ist sich bewusst, dass, will er eine geschlossene Darstellung geben, nicht nur Unbestrittenes vortragen kann, bei einem Thema, das in Glaubensfragen hineinreicht, noch weniger als bei anderen, und hat diesen „Parforceritt“ (Vorwort) gewagt. Von einigen Ausrutschern abgesehen, bei denen die Stilebenen etwas vermengt werden (so wenn er von den unbotmäßigen „werten Amtsbrüdern“ des

Bischofs von Alexandria spricht (S. 16) oder von HIERONYMUS, der sich von seinen Miteremiten geradezu „gemobbt“ (S. 78) fühlte, selbst aber andererseits nicht etwa einfach streitsüchtig, sondern „hadersüchtig“ (S. 81) war), liest sich das Ergebnis wie fast stets in der Reihe „Beck Wissen“ lebendig und überzeugend.

HANSJÖRG WÖLKE

*In der Reihe „Beck Wissen“ sind bisher stets Darstellungen erschienen, in denen Autoren ihren Gegenstand, für den sie jeweils spezialisiert waren, fachkundig und zu allermeist in klarer und verständlicher Sprache, dabei auf das Wesentliche konzentriert, auf dem neuesten Forschungsstand und mit sehr selbstständigem Urteil dargeboten haben. Man darf die Reihe als verlegerische Leistung und den Reihentitel als Qualitätssiegel betrachten. Dies wiederum bedeutet, dass die Redaktion mit Beginn des kommenden Heftes nur noch Hinweise bzw. kurze Anzeigen auf diejenigen Neuerscheinungen geben wird, die – im weitesten Sinne – unser Fachgebiet betreffen, ohne sie noch ausführlicher zu besprechen. Alle Bände umfassen ca. 125 S. und kosten 14,80 DM. – Für das Frühjahr sind angekündigt:*

*Matz, Klaus-Jürgen: Die 1000 wichtigsten Daten der Weltgeschichte. – Hertel, Dieter: Troja. Archäologie, Geschichte, Mythos. – Christ, Karl: Die römische Kaiserzeit. Von Augustus bis Diokletian. – Brandt, Hartwin: Das Ende der Antike. Geschichte des spätrömischen Reiches.*

HANSJÖRG WÖLKE

*Fischer, Thomas: Die Römer in Deutschland. Stuttgart: Theiss 1999. 192 S., 79,00 DM (ISBN 3-8062-1325-9; zugleich erschienen in der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft, 54,00 DM).*

Prallvoll mit Informationen, ausbreitend das, was wir wissen können, auch ins Detail gehend, aber sich nicht darin verlierend, Spekulationen scheuend, nie um des schönen Bildes willen den Boden des Ungesicherten betretend, dazu ausgestattet mit einer opulenten, wo das Material es gestattete, farbigen Illustration von höchster drucktechnischer Qualität und mit Karten, die durch eine übersichtliche Farb- und Symbolge-